

## **Positionspapier zur Anschaffung veganer Verhütungsmittel im Wert von 8000€ durch den Stura der MLU und der Farce über die nun verabschiedete Änderung des Antrages**

Wir schrieben den 04. März 2016 und die Studierenden der MLU gratulierten fassungslos dem Stura. In seiner grenzenlosen Weitsicht und Güte verkündete das studentische Gremium voller Stolz die Beilage mehrere tausend (vegane) Kondome und Lecktücher in den Willkommenstaschen für das kommende Wintersemester. Für dieses „Willkommensgeschenk“ opferte der Stura in einem Akt sexual-aufklärerischer Kompetenz über 5% der Beiträge, welche durch die Studenten der Universität jedes Semester in gegenseitiger Solidarität und in der Hoffnung nach bestmöglicher Verwendung entrichtet werden. Konkret handelt es sich um eine Summe von 8.000€, ein für den Stura scheinbar erträglicher Betrag zur sexualen Aufklärung von jungen Erwachsenen mit Hochschulzugangsberechtigung.

Jedoch muss diese studentische Vertretung nun voller Schrecken die schon weit fortgeschrittene Mündigkeit seiner ihn tragenden Studenten feststellen. Eine allgemeine Welle der Empörung über diesen Einsatz studentischer Gelder überschwemmt zurzeit die soziale Medien wie Facebook und Jodel. Falls es das Ziel des Sturas war, die Universität und ihre Mitglieder in die Mitte medialer Berichterstattung zu zerren, dann können wir nur gratulieren, wir haben es alle in die MZ geschafft. Sollte jedoch der Stura tatsächlich es als seine Aufgabe erachten sich in das Sexualleben von Studenten einzumischen und in diesem Zusammenhang wohl über die Risiken sexual übertragbarer Krankheiten aufmerksam machen, dann wurden 8.000€ gerade über den Jordan geschickt. Zu glauben, jemand nutze ein Kondom, dass als Werbegeschenk verteilt wird, grenzt an kindliche Naivität.

Nun schien selbst dem Stura in seinem Elfenbeinturm der Druck zu groß geworden und man hielt am 15.03.2016 eine Sondersitzung zu diesem irrsinnigen Beschluss ab. Auf einer künstlich in die Länge gezogenen, schlicht und ergreifend grotesken und peinlichen Veranstaltung hat der Stura seinen Beschluss zwar abgeändert, jedoch keineswegs verbessert: Die Bestellmenge der Verhütungsmittel soll nun einfach halbiert werden. Abgesehen von der Tatsache, dass es somit unmöglich wird in jeder Willkommenstaschen beide Gadgets zu platzieren, halbiert sich keineswegs die ursprünglich angepeilte Summe von 8000€, sondern es bleiben auf Grund des reduzierten Mengenrabattes ganze 6000€ an Kosten für die Studenten stehen. Die Ausgabe von 6000€ für „Spielzeug“ ist und bleibt unakzeptabel. Alleine der Versuch Broschüren zur Verwendung von Lecktüchern beizulegen („Lecktuch-Broschüren“), zeigt mit welcher Absurdität und Realitätsferne der Stura in dieser unsäglichen Angelegenheit gehandelt hat. Dass dieser bizarre Antrag letztlich abgelehnt wurde ist nur ein schwacher Trost.

Nichts desto trotz sollten wir, als Studenten der Universität, den Stura in seinem Glauben, seine Rolle sei es Sexualkunde zu betreiben unterstützen und ihm folgenden wirklich erstgemeinten Gegenvorschlag zu Verhütungsmitteln im Wert von 6000€ machen: Über die Internetseite der „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“ kann Informationsmaterial unter der Rubrik „Prävention von HIV und anderen STI“ anfordern und den Willkommenstaschen der Neu-Studenten beilegen. Sollte diese, durchaus ausreichende Maßnahme, den schier nicht zu bändigen Aktionismus des Sturas dennoch nicht befriedigen, kann man zusätzlich in der Einführungswoche Anfang Oktober eine Veranstaltung mit Podiumsdiskussion zum Thema „Prävention von HIV und anderen STI“ abhalten. Hierfür findet ganz bestimmt eine netter und aufgeschlossener Student/Mitarbeiter/Dozent/Professor der medizinischen Fakultät, welcher zu diesem Thema gerne referiert und Fragen beantwortet. Neben der offensichtlichen Kosteneinsparung bei diesem Vorschlag zur Aufklärung der frisch Immatrikulierten, können ebenfalls auch die älteren Semester von der Veranstaltung zum Thema profitieren. Die Anmaßung und Leichtfertigkeit die der Stura im Umgang mit studentischen Geldern an Tag legt, löst allumgreifend Fassungslosigkeit aus. Der hier nun angeprangerte Vorfall ist nicht der Erste seine Art und wird wohl leider auch nicht der Letzte bleiben. An dieser Stelle wollen wir die guten Taten des Sturas nicht begraben, jedoch bleiben meist nur die schlechten in Erinnerung und von diesen Erinnerungen tut den Studenten der Universität langsam der Kopf weh. Die Mitglieder des Sturas tragen als Vertreter der Studenten und damit der zukünftigen Elite dieses Landes eine außerordentliche Verantwortung. Jeder der sich um einen Platz in einem solchen Gremium bewirbt, muss sich dieser Verantwortung und der auf ihn zukommenden Verpflichtungen im klaren

sein und jederzeit besten Gewissens Rechenschaft für sein Handeln im Namen der Studenten ablegen.

Solche, mit Verlaub, dummen Beschlüsse schaden nicht nur dem Ruf des Sturas, sondern letztlich dem der gesamten Universität. Unverweigerlich gewinnt man den Eindruck, dass Teile des Sturas sich die Frage stellen sollten, ob sie für dieses Amt geschaffen sind.

Als Studenten der Universität sprechen wir uns durch Empörung und Unverständnis klar und entschlossen gegen die Verteilung von Kondomen und Lecktüchern im Wert von nun 6000€ aus. Der Stura gab sich selbst die Chance eine gravierende Fehlentscheidung zu revidieren. Außer Hohn, Spott und ein tiefes Gefühl der Scham für die gesamte Universität und all ihrer Angehörigen blieb nichts. Wieder einmal hat der Stura versagt und trotz einer zweiten Chance es geschafft, den Karren noch weiter in den Dreck zu fahren. Denn 2000 gesparte Euros wiegen den erlitten Imageschaden bei weitem nicht aus.